

Männer-Prophetien

Frank Krause

Männer-Prophetien

Prophetische Worte sind Worte, die uns der Heilige Geist vom Herzen Gottes bringt, um uns zu „erbauen, zu ermahnen und zu trösten“ (1. Korinther 14.3). Wie sehr wir das brauchen! Die Worte sind erfrischend und direkt. Sie trösten uns, indem sie uns zeigen, dass Gott heute an uns denkt und uns nicht vergessen hat. Sie ermutigen uns, aus der Niederlage aufzustehen und weiterzugehen – trotz Schwierigkeiten und Bedrängnissen. Sie mahnen uns, uns wieder an längst vergessene Erfahrungen mit Gott zu erinnern.

Prophetien haben oft etwas Poetisches an sich. Sie sprechen weniger zu unserem Intellekt und vielmehr zu unserem Herzen.

Wenn Du also diese Worte liest, dann kannst du schnell drüberfliegen und gar nichts davon haben. Oder du lässt dich darauf ein und bist bereit, sie dir *zu Herzen* zu nehmen. Dann können sie ihre tröstliche, ermunternde und erbauende Wirkung entfalten.

Bruderschaft

„Nichts ist so nötig, wie die Versöhnung und Verbrüderung meiner Kinder. Denn sie müssen einander vorbehaltlos schätzen, vertrauen und lieben, damit sie so zusammenhalten und wirken, wie ich es beabsichtigt habe.“

In jedem Herzen liegt der Traum der versöhnnten Gemeinschaft – heilsam und herrlich.

In jeder Seele ruht die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und bedeutungsvollen Beziehungen.

Jeder sucht die Gefährten im Kampf.

Jeder weiß, dass der Fluch der Einsamkeit zerbrochen werden muss.

Nun denn, seid eurem Herzen, eurer Sehnsucht und eurem tiefsten Wissen um die Wahrheit treu und betet und verlangt und strebt.

Dann wird es kommen – weil ihr daran glaubt.“

Heilige Männlichkeit

„Männer – ihr seid geschaffen von *mir*.
Ihr seid entworfen und geplant von *mir*
für Werke, die *ich* im Voraus bereitet habe,
damit ihr in ihnen wandeln sollt.

Ihr seid bestimmt und berufen von *mir*
für die Absichten des Himmels,
die es gilt auf Erden zu verwirklichen.

Ihr seid *meine* Missionare,
die hingehen in der Kraft der Heiligkeit,
in der Kraft der Zeichen und Wunder,
um meinen Willen zu verkünden.

Denn *mein* Wille ist gut
und *meine* Mission gerecht
und *meine* Absichten wunderbar
und *meine* Berufung, was euch Bestimmung gibt.

Seid heilig, denn ich bin heilig.
Seid mein, denn ich bin euer.
Bleibt bei mir, denn ich bleibe bei euch
für immer und ewig.“

Männer ...

... wir sind wer,
wir machen Sinn,
wir sind notwendig.

... wir haben einen Auftrag,
wir haben Verbündete.
Wir haben nichts zu verlieren.

... alles wartet darauf, dass wir aufstehen,
zu uns stehen,
zu unserem Auftrag stehen
und zu unseren Verbündeten.

... wir wurden verkauft unter die Sünde,
die Erniedrigung, die Wertlosigkeit.
Wir wurden beschämt und vernichtet,
verspottet und entmännlicht.

... wir haben gelernt, das Leben zu fürchten,
der sogenannten Liebe zu misstrauen,
unser Herz zu verbergen hinter eisernen Riegeln.

... wir haben vergessen, wer wir sind,
was wir sollen und was wir wollen.
Fremd uns selbst, fremd unserer Frau,
fremd unseren Kindern leben wir im Niemandsland
und warten auf Erlösung.

... die ganze Welt wartet auf uns,
denn ohne uns gibt es keine Erlösung für sie.
Sie gehört ja uns.

Treue Männer

„Die Treue ist das Band der Zusammengehörigkeit.

Treue verbindet:

verbindet Personen,

verbindet Wunden.

Treue heilt zerbrochene Herzen.

Sie ist der Liebe Bett

und Pfeiler ihres Hauses;

Garant für Sicherheit und Frieden,

Wächter über Recht und Ordnung.

Empfange sie und esse sie;

geh ihren Weg und bringe ihre Frucht.

Die Treue macht dich reich:

an Freunden und an Liebe;

sie bringt dir Ehre und Bewahrung,

einen Namen, der bleibt.“

Männer wie Pyramiden

*„Euch zu bauen, ist wie der Bau einer Pyramide:
Die größte Ausdehnung – und damit die größte Mühe und Arbeit –
hat das Fundament.*

*Jedes darauf aufbauende Rechteck bringt euch eine Stufe höher
mit jeweils etwas weniger Arbeit
wegen der immer geringer werdenden Ausdehnung.*

*Euer Grundmaß auszuspannen ist für mich Mühe und Arbeit
und ihr seht kaum einen Fortschritt, kaum ein Höherkommen.
Dies wird sich ändern – wie bei der Pyramide.*

Ihr werdet mehr sehen und schneller vorankommen, als ihr erwartet.

*Pyramiden sind Wahrzeichen der Götter,
erbaut von Menschen unter Aufwendung unendlicher Mühe und Kraft.*

***Männer** sind **meine** Wahrzeichen,
erbaut von Gott unter Mühe und Arbeit.
Ihr werdet stehen als Monument und Wahrzeichen einer anderen Welt.*

*Und über eure Stufen laufen Menschen in den Himmel.
Auf euren Stufen kommen sie mir – und ich ihnen entgegen.
Ihr seid der Weg, die Wahrheit und das Leben für diese Welt
– in meinem Namen.“*

Hingabe

„Die Gerechtigkeit sucht ein Kleid
 sei DU es!
Die Weisheit sucht ein Gefäß,
 sei DU es!
Die Klugheit sucht einen Mund,
 sei DU es!
Wahrheit und Recht – sie suchen eine Hand,
 sei DU es!
Der Geist des Rates und der Kraft sucht ein Gefäß
 sei DU es!
Der Geist der Weisheit und des Verstandes sucht ein Gefäß
 sei DU es!
Der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn sucht ein Gefäß
 sei DU es!
Dies alles ist die Sohnschaft Gottes in der Kraft seines Geistes.
Lies Jesaja 11.1-21

Die Weisheit schreit: An EUCH, IHR MÄNNER, ergeht mein Ruf:
 Hört, so werdet ihr leben!
 Und Männer Christi, die Söhne Gottes,
sind – Mann für Mann – eine Botschaft Gottes an die Welt.
 Jeder Mann ist ein Prophet,
denn „in den letzten Tagen redet Gott durch den Sohn“
 - und wer ihn nicht hört, hört Gott nicht.“

Mann meiner Träume

Mann meiner Träume,
tief bewegt und ersehnt von mir
- vor Grundlegung der Welt
berufen, bestimmt und erlöst
für diese Welt und diese Zeit.

Werkzeug meines Friedens,
der nicht schwach und nicht flach ist,
sondern machtvoll *und* gnädig,
um Gerechtigkeit zu sprechen und zu schaffen.

Mann meiner Träume
vor Urzeiten schon erkannt und gesandt,
herrlich zu sein und mitten in den Trümmern
einen Weg zu sehn und zu gehn,
der mein *Heiliger Weg* ist aus Jesaja 35.

Mann meiner Träume
träume mit mir
von der Verwandlung der Wüste
und der Aufrichtung verzagter Herzen und wankender Knie.

Träume mit mir von Blinden, dass sie sehen
und Lahmen, dass sie gehen.
Von Stummen, dass sie sprechen
und Dummen, dass sie verstehen.

Träume von Wassern und Bächen,
die die Wüste verwandeln in einen Garten.
Träume von dem *Heiligen Weg*, der führt nach Zion,
wo Kummer und Seufzen und alle wilden Tiere fliehen
und ewige Freude herrscht.

Mann meiner Träume,
träume mit mir von Wonne und Freude, wo sie fehlt
und rufe meine Erlösten auf den Weg.
Sprich zu den Resignierten: „Steh auf und geh!“
Sprich zu dem Müden: „Wach auf und sei stark!“

Du gehe in der Salbung von Johannes:
Eine Stimme in der Wüste, die ruft:
„Bereitet den Weg des Herrn!“

ICH entfache den Traum in Dir, die Sehnsucht
und lege in Dein Herz den *Heiligen Weg*,
so dass Du wissen wirst, wann er es ist und wann nicht,
und wer ihn geht und wer nicht, und wo er langgeht und wo nicht.

Geh in der Erfahrung von Jesaja 30.18-21
und sei in der Lage Vers 21 zu sprechen.
Kehre um zu Deinem Traum und gib Dich ihm
und Du wirst wahrlich sein der „Mann meiner Träume“.

Jüngerschaft

„Zur Verfügung, mir zur Verfügung stehen,
das ist die Jüngerschaft;
mit Freude und Ehrfurcht
mir zur Verfügung stellen
die Hände und die Füße,
den Mund und auch die Augen,
das ist die wahre Jüngerschaft!

Mir zu folgen mit dem Verlangen, zu sein wie ich,
das ist die Jüngerschaft.
Zu vergessen, was das Selbst begehrte,
sich zu verlier'n an mich,
das ist das Herz der Jüngerschaft.

Jeden Augenblick zu weih'n,
jede Tat und Situation,
dass der Himmel sich herniederbeuge
und darin Herrlichkeit möcht wohnen,
das ist die Jüngerschaft,
die zusammenbringt, was zerbrochen war
und dient mit Frieden und Erlösung.

Das ist die Jüngerschaft, die wahre Jüngerschaft,
die Gott so liebt, dass sie sich selbst verleugnet
und ihn verehrt, mehr als das Selbst erträgt
in der Kraft des Kreuzes, das sie täglich trägt,
um frei zu sein,
das ist die Jüngerschaft, die wahre Jüngerschaft.“

Männer im Riss

So verloren und so gerettet,
so schwach und so stark,
so furchtbar und so wunderbar,
so sündig und so gerecht.

So an uns leidend und so offenbarte Herrlichkeit.

So niedrig und so hoch,
so vernichtet und so wiederhergestellt,
so dumm und so weise,
so ohnmächtig und doch so mächtig.

So in dem Raum dazwischen,

wo wir holen vom Thron der Gnade
und holen aus der Finsternis.
Priesterlicher Raum
zwischen Himmel und Erde.

Botschafter an Christi statt.

So vertraut mit Dämonie und Heiligkeit,
so vertraut mit beiden Seiten.

Und doch!
Es ist *unser* Raum,
wir sind die Brücke,
für *uns* hält der Jordan an zu fließen,
weil wir im Glauben hineingegangen sind

in das Dazwischen,

wo wir Wunder der Errettung sehen und *sind*:
Lebende aus den Toten,
Gefundene aus der Verlorenheit.
Geholt und wieder gesandt.

Zerrissene Seele,
zerrissene Sehnsucht,
zerrissener Vorhang.
Blut und Verderben,
ewiges Leben.

Wer sind wir?

© Frank Krause